

# DLRG: „Rettungsfähigkeit steht auf dem Spiel“

**Ascholding** – Markus Maier, Ausbildungsleiter bei der Deutschen-Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), Ortsverband Schäftlarn-Wolfratshausen, teilt die Befürchtungen des Vize-Ortsvorsitzenden Mathias Feichtbauer. Der hat sich wie berichtet gegen die Nutzung des Ascholding-Hallenbades als Asylbewerberunterkunft ausgesprochen.

„Das Bad stellt unseren Hauptausbildungsort für Rettungsschwimmer und Wasserretter dar“, erklärt Maier. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte müssen nach seinen Worten in regelmäßigen Abständen, mindestens alle zwei Jahre, aus- und fortgebildet werden. Usus sei allerdings, dass Rettungsschwimmer,

Wasserretter, Sanitäter, Strömungsretter, Boots-, Wach- und Gruppenführer sowie die Ausbilder der DLRG kontinuierlich trainieren. Sollte sich der Dietramszeller Gemeinderat dazu entschließen, das Gebäude an der Schlossstraße als Notunterkunft für Flüchtlinge bereitzustellen, „sind auch die Schnell-Einsatz-Gruppe der DLRG Schäftlarn-Wolfratshausen und somit die First-Responder- und Wasserrettungseinsätze am Starnberger See gefährdet“, mahnt Maier. Im Rekordsommer 2015 hätten er und seine Kameraden eine Vielzahl von Verletzten versorgt – und nicht selten Leben gerettet. „Diese Einsatzbereitschaft und die Rettungsfähigkeit der ehrenamtlichen Ret-

tungsschwimmer und Wasserretter steht auf dem Spiel“, konstatiert der Ausbildungsleiter. Der drohende Wegfall der Übungsmöglichkeiten im Ascholding-Hallenbad würde dem Vorstand des DLRG-Ortsverbandes „schlimmes Kopfzerbrechen“ bereiten.

Das Hallenbad sei für die Unterbringung von Menschen ungeeignet, da verschiedene Reinigungschemikalien „nicht restlos aus dem Bad entfernt werden können“, urteilt Maier. Die Chloranlage erhöhe nach seiner Meinung die Gefahr. Dazu gesellen sich in seinen Augen „Absturzrampen und Fehlerquellen, welche durch das nicht gefüllte Schwimmbecken entstehen“.

CARL-CHRISTIAN EICK